

Idi Wanderung Nr. 226 vom 19. bis 23. Juli 2007

Rheinsteig von Bonn Beuel bis Leutesdorf

Teilnehmer:
Ursula und Harald
Moni und Gerhard
Claudia
Otto

und als Lilis Christiane und Jochen

Der Rheinsteig ist



Donnerstag, den 19. Juli 2007

Als Erste treffen gegen 14:30 Uhr die Lilis mit dem Zug in Unkel am Rhein ein. Übernachtung ist

im Gästehaus Korf, das - wie das dazugehörige Weinhaus



– von der Familie Lanz geführt wird.

Christiane und ich gehen zum Bahnhof um Claudia, Moni und Gerhard abzuholen. Da sie erst gegen 15:30 Uhr eintreffen, habe ich Zeit mit dem Fahrkartenautomaten zu kämpfen. Er will absolut keine Minigruppenkarte ausspucken. Erst als ich ihm sage, dass ich gerne eine Gruppenkarte hätte, verkauft er uns eine Minigruppenkarte. Entgegen der Aussage des Verkehrsverbundes kann die dann sogar für die folgenden Tage im voraus gekauft werden.

Zurück im Hotel treffen wir Otto, der mittlerweile mit dem Auto angekommen ist. Wir machen einen kleinen Spaziergang durch das nette Örtchen und gönnen uns eine Pause im einzigen Café des Ortes.



Unkel von der anderen Rheinseite aus gesehen

Da das Wetter durchwachsen ist, gehen wir IN die Traube. Dort sitzen wir unter einem großen Glasdach unter dem bis zu 100jährige Rebstöcke schon beachtliche Weintrauben tragen. Zum Glück gibt es während der Sommerferien in NRW keine Musik vom Alleinunterhalter, so dass wir uns ungestört unterhalten können.

Da Haralds Navi die Fähre in Linz bei der Berechnung der Fahrzeit nicht berücksichtigt hat, treffen die Beiden statt wie geplant um 18:05 Uhr erst gegen 18:30 Uhr ein. Sch.... Technik!

Leider ist Otto etwas lädiert. Eine Entzündung an der Nase macht ihm heftig zu schaffen. Da er Antibiotika bekommt, muss er sich etwas zurück halten.

Idi Wanderung Nr. 226 vom 19. bis 23. Juli 2007 Rheinsteig von Bonn Beuel bis Leutesdorf

Offene Weine 0,2l	
Hausschoppen, weiss	EUR 3,40
Hausschoppen, weiss, halbtrocken	EUR 3,40
Hausschoppen, rot	EUR 3,50
Rotwein, trocken	EUR 4,00
Unkeler Sonnenberg, portugieser, trocken	EUR 4,20
Weissherbst, trocken	EUR 3,70
Spätlese, Rheinhessen	EUR 3,70
Unkeler Rivaner, trocken	EUR 3,70
Weisser Burgunder, trocken	EUR 4,00
Unkeler Riesling "Hochgewächs", trocken	EUR 3,90

Nachdem der große Durst zum Teil mit Bier gestillt wurde, haben wir uns dann den offenen Weinen gewidmet. Da uns auch das Essen geschmeckt hat, wurde es ein sehr gemütlicher Abend. Als es ans Bezahlen ging, wurde Otto von der Kellnerin gefragt, welche Dame er denn übernimmt. Aber das konnten Claudia und er dann sehr schnell klären.

Nach dem vielen Wein sind Ursula, Harald, Christiane und ich noch in die Unkeler Pinte gegangen und haben uns ein leckeres Kölsch gegönnt. Die urig rustikale Pinte sollte von nun an unser abendlicher Abschluss werden.

Freitag, den 20. Juli 2007

08:00 Uhr ist Frühstück. Da wir 08:58 Uhr den Zug bekommen wollen, sind auch alle pünktlich. Frau Lanz hat auch Brot, Brötchen und Äpfel für unser tägliches Lunchpaket bereit gestellt. Otto frühstückt auch mit uns, obwohl er leider nicht mit uns wandern kann.

Wir fahren mit der Regionalbahn bis Bonn Oberkassel und laufen dann zur Straßenbahn, mit der wir bis zum Schießbergweg fahren. Und dann geht es zum ersten Mal auf den Rheinsteig.

Heute haben wir zwei Tagesetappen kombiniert. Wir sparen uns zwar die ersten Kilometer vom Bahnhof in Bonn am Rhein entlang. Laufen dafür aber noch weit in die zweite Tagesetappe hinein bis Rhöndorf. Insgesamt werden wir mehr als 25 Kilometer laufen.



Wir laufen den Schießbergweg bergan und überqueren bald die A59, die leider auf dem ersten Stück eine ständige Geräuschkulisse ist. Am Dornheckensee, der sich unter uns in einem ehemaligen Steinbruch ausbreitet, haben wir einen schönen Blick auf Bonn. Die Bäume hier im Wald wurden immer wieder 'auf den Stock gesetzt', d.h. sie wurden regelmäßig gekürzt, um Weinbergspfähle oder Rinde zum Gerben zu gewinnen.

Oberhalb von Oberdollendorf machen wir am Rastplatz 'Rheinblick' eine Pause und lassen uns die durchgeschüttelten Brötchen und Brote schmecken.

Der Name des Rastplatzes sagt eigentlich schon alles über die sich bietende Aussicht. Weiter geht es oberhalb der Weinberge des Weingutes Blöser entlang, einem der nördlichsten Weingüter am Rhein.

Im Klosterstübchen Heisterbach machen wir eine Trinkpause, holen uns Bier und Apfelschorle und setzen uns in den Garten. Als dunkle Wolken aufziehen, erwarten wir den angekündigten Dauerregen. 20 l pro qm sind für heute nachmittag vorhergesagt. Und dann geht es wirklich auch los. Aber zum Glück ist es nur ein kurzer Schauer und wir können die Regenjacken schnell wieder ausziehen.

Idi Wanderung Nr. 226 vom 19. bis 23. Juli 2007 Rheinsteig von Bonn Beuel bis Leutesdorf



Wir machen uns auf den langen aber nicht sehr steilen Aufstieg zum Petersberg mit dem ehemaligen Gästehaus der Bundesregierung, das heute das Steigenberger Grand Hotel Petersberg ist.

Das ganze Gelände ist immer noch komplett umzäunt und mit reichlich Videokameras und Scheinwerfern ausgestattet. Natürlich gehen wir auf die berühmte Terasse und genießen den traumhaften Blick ins Rheintal. Leider regnet es mal wieder etwas.

Otto ist mittlerweile schon auf dem Drachfels angekommen. Aber wir werden wohl noch länger brauchen bis wir dort eintreffen. Die Verständigung per Handy ist durch Funklöcher hier - 5 km von der Telekom Zentrale entfernt - nicht ganz einfach.

Nach dem Petersberg folgt ein langer Abstieg

Das Steinberger Grandhotel
Petersberg



Aber natürlich nur, damit wir uns wieder auf den sehr steilen Aufstieg zum Geisberg machen können. Aber vorher gibt es noch eine verdiente Rast. Ursula und Claudia entscheiden sich für die einfachere Variante und umgehen den Geisberg. Gerhard stellt fest, dass auf dem Rheinsteig immer wieder kleine giftige Anstiege gibt.

Von dem 324 m hohen Geisberg bietet sich ein traumhafter Fernblick ins Rheintal aber auch weit in die Eifel hinein. Wir schätzen, dass wir mindestens 50 km weit gucken können. Und hier oben ist kein Tourismus. Außer einer kleinen Schutzhütte gibt es nur zwei Bänke und absolute Ruhe. Hier hätten wir es noch stundenlang aushalten können.

Idi Wanderung Nr. 226 vom 19. bis 23. Juli 2007 Rheinsteig von Bonn Beuel bis Leutesdorf



Am Milchhäuschen treffen wir Claudia und Ursula wieder. Zum Glück ist der angekündigte Regen immer noch nicht gekommen und wir setzen uns auf die Terasse in die Sonne. Wir genießen unsere Getränke, obwohl die hier oben schon gepfefferte Preise haben. (z.B. Bier 0,5 Euro 3,90) Aber was soll's! Wir haben uns die Pause verdient.

Da wir Otto telefonisch nur schwer erreichen können, schreibt ihm Ursula eine SMS. Leider geht die offensichtlich an Rosemarie, so dass wir sorgen um Ottos Gesundheit haben. Wie stark wird Rosemarie mit der Bratpfanne auf ihn einschlagen? Welche Pfanne wird sie nehmen? Diese Gedanken regen die Phantasie mal wieder kräftig an.

Wir beschließen den direkten Weg zum Drachfels zu nehmen und verlassen deshalb für ein kurzes Stück den Rheinsteig. Dadurch verpassen wir leider auch die Drachenburg. Da die zur Zeit aber ohnehin total eingerüstet ist, ist es nicht weiter schade.

Der Blick vom Drachfels ist gigantisch. Er geht heute sogar bis zum Kölner Dom, den man mit bloßem Auge vermuten, mit dem Ferngals aber erkennen kann. Das dürfte nicht sehr häufig vorkommen. Aber schön am Drachfels ist wirklich nur die Aussicht rheinab- und aufwärts. Die sonstige Umgebung ist ein häßliches Betongebäude aus den 60er Jahren.

Unter uns sehen wir schon Rhöndorf liegen, wo Otto im Café Profitlich schon lange auf uns wartet. Über viele Treppen geht es bergab. Obwohl wir jetzt schon über 25 km gelaufen sind, soll das Grab Konrad Adenauers nicht ausgelassen werden. Wir machen in Rhöndorf erst einen Schlenk zum Waldfriedhof und folgen der Ausschilderung, die uns weit nach hinten und natürlich wieder bergauf führt. Das Familiengrab der Adenauers ist sehr schlicht.

Als wir uns auf den Rückweg nach Rhöndorf machen, ruft Otto uns an. Da es bereits 18 Uhr ist, hat man ihn aus dem Café geworfen. Er kommt uns entgegen und wir gehen zügigen Schrittes zum Bahnhof, wo uns der Regionalexpress nach Unkel aufnimmt.

Nach längerer Diskussion entschließen wir uns, doch in der Traube zu essen. Aber vorher haben wir uns natürlich erst mal ein zünftiges Bier verdient. Zu unserer großen Freude stellen wir fest, dass es im Biergarten sogar Kölsch vom Faß gibt. Also schnell geduscht und dann im Biergarten das leckere Essen von Herrn Lanz genossen.

Claudia hat wieder ihre Digitalkamera dabei und wir sind immer wieder begeistert, wie es bei ihr vögelt. Und so wird die Vorstellung, dass erst gevögelt und dann gebellt wird, immer weiter ausgesponnen. Diese Truppe ist halt unverbesserlich. Aber heute abend auch leicht angeschlagen. So müssen Christiane und ich die Pinte alleine aufsuchen und unser Abschluss-Kölsch im Biergarten trinken.

Samstag, den 21. Juli 2007

Frühstücken ist wieder um 8 Uhr. Wir starten heute direkt vom Hotel aus. Die heutige Etappe führt uns über 18 km von Unkel nach Leubsdorf.

Die Etappe von Rhöndorf nach Unkel schenken wir uns. Christiane und ich sind die bei der Vortour gelaufen: 23 km ohne eine einzige Aussicht, weder zum Rhein noch ins Hinterland. Absolut langweilig! Da haben wir das Motto: 'ist doch egal wo wir latschen' einfach nicht beachtet.

Idi Wanderung Nr. 226 vom 19. bis 23. Juli 2007 Rheinsteig von Bonn Beuel bis Leutesdorf

Heute morgen kommt Ursula mit lädiertem Knie zum Frühstück. Und da wird natürlich schon diskutiert, ob das denn evtl. an der von Harald leider nicht im Detail beschriebenen Adlernummer liegen könnte.



Wir laufen durch den Ort und queren dann Bahn und Bundesstraße. Zum 142 m hohen Stuxberg geht es mal wieder recht steil bergauf. Oben erwartet uns ein Blick auf Unkel.

Nach dem Abstieg geht es dann wieder aufwärts nach Orsberg, einem kleinen Örtchen. Harald stellt fachmännisch fest, dass die schwäbischer Kehrwoche nichts gegenüber der pingeligen Sauberkeit in diesem Ort ist. Wir haben – nicht zum letzten Mal - das Gefühl, dass wir im Ort im Kreis geführt werden. Otto ärgert sich auch immer wieder über die Höhenprofile in der Wegbeschreibung. Die sehen immer so harmlos aus, haben es dann aber ganz schön in sich.

Und so ist es auch auf dem weiteren Anstieg zur Erpeler Ley, 191 m hoch. Oben angekommen sind die falschen Anstiegswartungen aber dann doch ganz schnell vergessen. Die Aussicht ist mal wieder umwerfend.

Zitat aus einer Internetseite:

Dort, wo der Rhein, nachdem er die Ahr aufgenommen hat, eine entscheidende Richtung nach Nordwesten verfolgt, springt auf der rechten Seite der mächtige Basaltfels der Erpeler Ley bis dicht ans Ufer vor.

Neben der vielbesungenen Loreley und dem sagenumwobenen Drachenfels gehört die 191 m hohe Erpeler Ley zu den markantesten Felsen im Rheintal. Für die jetzige Form ist der Basaltabbau verantwortlich. Heute ist das gesamte Gebiet der Erpeler Ley Naturschutzgebiet.

Auf dem Plateau angekommen, erblickt man ein hohes Holzkreuz. Es wurde kurze Zeit nach dem Ende des Krieges zum Gedenken an die Opfer im Kampf um die Ludendorffbrücke Erpel-Remagen in den Kriegsjahren 1944/45 errichtet. Am Fuße der Erpeler Ley, unmittelbar an der B 42, mahnen die Reste der Brücke zum Frieden!

Wenn Sie das Kreuz erreicht haben, sollten Sie sich viel Zeit nehmen, um den einmaligen Panoramablick zu genießen: Unter uns liegt der malerische Ort Erpel, auf der anderen Rheinseite die Römerstadt Remagen, dahinter reicht unser Blick unendlich weit in die Eifel.

Flussabwärts schauen wir auf Unkel und dahinter buckeln die Berge des Siebengebirges. Aber auch der Blick flussaufwärts, den wir am besten von der Südkuppe haben, wird Sie in den Bann nehmen: Wir erblicken am Rhein das Dorf Kasbach, dahinter die "Bunte Stadt" Linz.

Verfolgen wir den Strom weiter, sehen wir die Badestadt Hönningen und bei guter Fernsicht schauen wir bis nach Andernach. Schwenken wir unseren Blick auf die Ausläufer der Westerwaldhöhen, sehen wir die Dörfer Ohlenberg, Ockenfels und Dattenberg. Jenseits des Stromes schauen wir auf den Remagener Stadtteil Kripp; hier dehnt sich das große Gebiet der "Goldenen Meile" aus, und mittendrin liegt das Mündungsgebiet der Ahr.

Idi Wanderung Nr. 226 vom 19. bis 23. Juli 2007 Rheinsteig von Bonn Beuel bis Leutesdorf

Wenn Sie das Plateau wieder verlassen, gehören Sie mit Sicherheit zu dem Personenkreis, der behauptet: Der Panoramablick von der Erpeler Ley gehört mit zu den Schönsten des ganzen Rheintals!

Zitatende



Ich denke, dass alle, die die Aussicht genossen haben, dem nur beipflichten können. Nach der Ley ging es – wie könnte es auf dem Rheinsteig anders sein – erst mal wieder runter nach Kasbach. Unsere Hoffnung in der Nähe der Steffen Brauerei raus zu kommen, hat sich dann leider doch nicht bestätigt. Also ohne Pause wieder rauf zur Burg Ockenfels. Vom Rhein aus als ein schönes Ausflugslokal zu erkennen und auch in unserem Wanderführer als solches erwähnt.

Nach dem Aufstieg machen wir dann unsere erste Mittagspause und genießen die heute morgen als Lunch Paket geschmierten Brötchen. Mittlerweile lassen die sich problemlos auf die doppelte Länge ziehen. Aber bei schönem Wetter in freier Natur genießen wir trotzdem.

Christiane hat sich heute richtig gekümmert und hält für jeden ein Fläschchen Kümmerling bereit. Das Dankeslied wird sogleich angestimmt und mit der Kamera aufgezeichnet. Nun haben die Idis ihre Lilis in good guy und bad guy aufgeteilt. Aber damit muß ich von nun an neben meiner stahlenden Frau leben.



Der (Vor-)Durst macht sich schon mächtig bemerkbar. Kurz vor der Burg Ockenfels haben wir noch mal eine herrliche Aussicht, aber so ist das ja immer, wenn man sich kurz vorher zu einer Rast entschieden hat. Aber das ist ja noch zu ertragen. VIEL schlimmer ist, dass die Burg offensichtlich keine Restaurant mehr ist. Sie ist gut gesichert in Privatbesitz. Nichts weist mehr darauf hin, dass man hier mal einkehren konnte. Schöne Sch..... Natürlich wieder mal Minuspunkte für die Lilis. Dieses Mal ausnahmsweise sogar gerechtfertigt.

Aber in ca. 1 Stunde erreichen wir ja Linz und so lange müssen wir halt noch den Durst vor uns hertragen. Der Wanderführer beschreibt Linz als 'Bonns Romantik Vorhof'. Ein sehr schönes kleines Städtchen mit vielen gut erhalten Fachwerkhäusern. Im Restaurant 'Alt Linz' reservieren wir einen Tisch für heute abend. Da die draußen nichts mehr frei haben, gehen wir weiter zum Marktplatz. Hier schlägt der Tourismus voll zu, aber bei einem netten Griechen bekommen wir dann doch einen Tisch draußen und endlich unser Bier bzw. sonstige Getränke. Die Toilette im Keller ist so rustikal, dass jeder mal müssen muß. Sogar in Griechenland wäre man von dieser landestypischen Einrichtung begeistert.

Idi Wanderung Nr. 226 vom 19. bis 23. Juli 2007 Rheinsteig von Bonn Beuel bis Leutesdorf



Nach Linz geht es zur 174 m hohen Donatuskapelle und dann wieder ins Tal bei Linz. Als wir von hier aus dann nach Dattenberg aufsteigen, fühlen wir uns von der Wegführung mal wieder heftig an der Nase herumgeführt. Dieser Ort hat wohl den Rheinsteig so stark gesponsort, dass man den Weg in immer neuen Schleifen durch den Ort geführt hat. So kam es uns jedenfalls vor. Gerhard hat das bei der Abstimmung als Häkeltour beschrieben. Kurz vor Dattenberg haben wir an einem Sportplatz die letzte Nahrung zu uns genommen.

Danach geht es hinunter nach Leubsdorf. Während wir auf die Bahn warten, reißt ein durchfahrender Güterzug Otto die Mütze vom Kopf. Harald fischt sie mühsam mit zwei Stöcken wird aus dem Gebüsch. Mit der Bahn geht es zurück nach Unkel und auf ein Bier im Biergarten.



Kurz vor 19 Uhr geht es dann wieder mit der Bahn nach Linz. Wir haben für 19:30 Uhr einen Tisch im 'Alt Linz' draußen reserviert. Wir gucken uns das nette Städtchen noch mal etwas an und steuern dann pünktlich das Restaurant an. Draußen ist es allerdings doch schon etwas kühl. Das hat man im Lokal schon erwartet und uns deshalb außerdem noch einen Tisch drinnen reserviert. Wir sind begeistert.

Leider ist der rheinische Sauerbraten aus, aber dafür gibt andere leckere Sachen. Hier gibt es dann auch endlich mal unterschiedliche Biersorten der Steffen Brauerei aus Kasbach. Aber im Laufe des Abends stellen nach und nach alle auf Ahr-Rotwein um.

Kurz vor 11 Uhr geht's dann mit der Bahn zurück. Harald, Ursula, Otto und die Lilis gehen noch auf das obligatorische Bier in die Unkeler Pinte, aber auch hier ist es schon ganz schön ruhig geworden.

Sonntag, den 22. Juli 2007

Ausschlafen, Frühstück ist erst für 8:30 Uhr angesetzt. Da wir heute nur ca. 15 km laufen wollen, waren wir erst gegen 10 Uhr mit der Bahn nach Rheinbrohl. Da die Etappe von Rheinbrohl nach Leutesdorf schöner ist als die Etappe von Leubsdorf nach Rheinbrohl, haben wir mal wieder eine Rheinsteig-Etappe ausgelassen. Aber bei der Fernsicht kann man auch so die Highlights des ausgelassen Stückes sehen.

Im Zug findet Christiane eine nagelneue Sony-Kamera, die wir natürlich gleich ausprobieren. Leider gibt es keinen Hinweis auf den Eigentümer. Aber der hat die Kamera mittlerweile wieder, da wir sie im Bahnhof Köln beim Fundbüro abgegeben haben. Unsere Bilder haben wir per E-Mail erhalten.

Idi Wanderung Nr. 226 vom 19. bis 23. Juli 2007 Rheinsteig von Bonn Beuel bis Leutesdorf



Gleich morgens kassieren wir wieder die ersten Minuspunkte: Es geht erst mal wieder ein Stück zurück. Dass sich das bei Wegführung nicht verhindern ließ, interessiert natürlich keinen. Es geht steil bergauf zur 198 m hohen Rheinbrohler Ley mit phantastischer Fernsicht rheinauf- und rheinabwärts. Dann geht es abwärts zum Hamersteiner Bach, dem wir bis in den gleichnamigen Ort folgen. In einer kleinen Dorfkneipe gibt es eine Trinkpause.

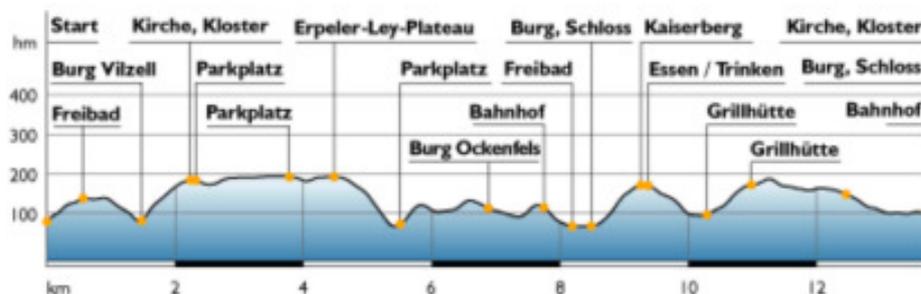
Nun geht es ein kleines Stück mitten durch die Weinberge, oder hier vielleicht besser Weintäler. Das ist nicht mal ein richtiger Weg, sondern nur der ohnehin vorhandene Abstand zwischen den Rebstöcken. Ursula und Otto beschließen, uns nicht auf die 230 m hohe Ruine Hammerstein zu begleiten. Sie gehen im Tal weiter Richtung Leutesdorf.

Kurz vor der Ruine finden wir einen geeigneten Picknickplatz. Leider ist für die Beiden, die sich dort schon niedergelassen haben, nun die Ruhe vorbei. Aber so ist nun mal das Leben. Wegen der schönen Aussicht laufen wir auch kurz den Abstecker zur Ruine vor. Der Wald wird jetzt sehr schön. Am Parkplatz Bachhof (74m) wollen wir die Ausreißer treffen. Aber die teilen uns telefonisch mit, dass sie schon den Aufstieg zu einer 210 m hoch gelegenen Streuobstwiese machen.



Da der Anstieg sich hinzieht, wollen die Beiden schon bis zur Naturfreundehütte vorlaufen. Als wir durchgeschwitzt auf der riesigen ca. 10 ha. großen Streuobstwiese ankommen, ruft Ursula uns an und macht uns auf einen Geysir auf der anderen Rheinseite aufmerksam.

Wir sehen eines der spektakulärsten Naturschauspiele am Rhein. Auf dem gegenüberliegenden Namedyer Werth bei Andernach speit der größte Kaltwassergeysir der Welt seine Wasserfontäne bis 60 Meter in die Luft. Anders als bei den bekannten Heißwasser-Geysiren, die das Wasser durch Dampfdruck vom überhitzten Wasser heraus schleudern, wirkt bei diesem Kaltwasser-Geysir die Kohlensäure als treibende Kraft.



Höhenprofil letzte Etappe

Idi Wanderung Nr. 226 vom 19. bis 23. Juli 2007 Rheinsteig von Bonn Beuel bis Leutesdorf

Jetzt gibt es einen kurzen, aber kräftigen Schauer. Das der auch sein Gutes haben kann, sehen wir als wir an der grandios gelegen Naturfreundehütte ankommen: Der zuvor sehr volle Biergarten ist total leer und wir können uns einen passenden Tisch auswählen. Der Abstieg zur Hütte führte zuvor über eine kurze seilgesicherte Passage.

Der Ausblick ist klasse und die Getränke schmecken herrlich. Aber wir haben sie ja auch nach so schönen Touren redlich verdient. Seit dem letzten Jahr gibt es hier oben auch eine zertifizierte Toilette mit fließendem Wasser. Vorher mußte alles Wasser in Behältern auf den Berg gebracht werden.

Da es hier oben keinen Kuchen oder Eis gibt, beschreibt uns 'Erika von der Hütte' wie wir zu Carolas schönem Garten am Rhein kommen. Als es wieder zu regnen anfängt, geben wir unsere Bestellung auf. Obwohl der Regen immer mehr wird, geben wir nicht auf. Die Regenjacken sind schnell wieder ausgepackt und auch bestens geeignet, den Kuchen vor Regen zu schützen. So tief und schützend über den Teller gebeugt haben wir wohl noch nie gegessen.

Moni und Claudia haben auch heute wieder reichlich Aerobic / Erotikpunkte gesammelt. Sie liegen täglich im fünfstelligen Bereich und wir stellen fest, dass Monis Erotikpunkte unerschöpflich sind.

Ursulas Schwester und Schwager sind mittlerweile – entgegen Haralds An- und Hinweisen – schon im Hotel in Unkel angekommen. Sie reservieren uns schon einen Tisch bei dem Italiener in Unkel. Einige nehmen im hoteleigenen Biergarten schnell noch etwas Flüssigkeit zu sich und sind dann natürlich erst nach 19 Uhr beim Italiener. Aber das macht gar nichts. Hier geht es ohnehin sehr langsam voran und wir müssen so manches Mal auf neue Getränke warten. Das Essen überzeugt auch nicht alle so richtig.

Bei der Lili-Runde stellt sich raus, das Haralds Vecchia Romana aus ist und der statt dessen bestellte Remy mehr als lange auf sich warten läßt. Aber schließlich gelingt es uns doch die obligatorische Bestechungsrunde zu uns nehmen. Gesenkten Hauptes nehmen wir die Beschimpfung des Lilis auf uns:

- Häkeltour
- pausenlos im Kreis geführt
- ständig auf und ab
- Ausfluglokale nicht mehr vorhanden

Aber welcher Idi kennt das nicht. Und uns Lilis würde ja auch richtig was fehlen, wenn das mal anders wäre.

Heute kommen sogar alle mit in die Unkeler Pinte. Allerdings sind die gerade dabei zu schließen, aber bei so massiven Ansturm macht man gerne noch mal Licht an. Auch dass der Kellner Monis Kirschsafte über Ottos Hose schüttet, kann die Stimmung nicht bleibend trüben. Die während der ganzen Tour diskutierten Varianten von 'Vögeln' und 'Bellen' werden auch heute abend wieder durchgekaut.

Montag, den 23. Juli 2007

Abreise nach einer schönen Tour. Alle sind traurig und freuen sich auf das Wiedersehen im Spreewald. Heute morgen herrscht auf dem engen Parkplatz des Hotel ziemliches Chaos: Abreise der Gäste, LKW Anlieferung von badischem Wein und – mit einem zweiten LKW – Anlieferung von Gemüse. Aber mit rheinischer Gelassenheit wird auch das geregelt. Wir freuen uns, dass Otto sein Auto schon vorher auf die Straße gefahren hat und so das Gepäck der Bahnreisenden zum Bahnhof fahren kann.